

## Grußwort

zur Online-Eröffnung REMIX REMAKE am 25.4.2020

**KUNST&ARCHIV Hans-Peter Klie**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der Mitglieder des Kulturausschusses des Kreistages des Landkreises Elbe-Elster möchte ich mich bei Hans-Peter Klie für seine neue Ausstellung „Remix Remake“ bedanken. Sie bereichert nicht nur die kulturelle Landschaft in unserem Landkreis, sie regt vielmehr den Besucher zu einem tief sinnigen Nachdenken über sich selbst und seine Umwelt an. Das überrascht umso mehr, da die neue Kunstschau aufgrund der Corona-Krise zunächst noch nicht Vorort begehbar sein wird, sondern vorläufig lediglich als Online-Rundgang zur Verfügung steht. Dass bereits dieser Online-Auftritt einen ersten tiefen Eindruck hinterlässt, lässt uns gespannt auf den eigentlichen Rundgang im Laufe dieses Jahres warten. Wie sehr wird wohl dann die erste Online-Erfahrung von der Vorort-Wirklichkeit abweichen? Wir können uns also beim ersten realen Erleben vor Ort auf weitere Entdeckungen freuen.

In der Ausstellung werden elf frühere Arbeiten von Hans-Peter Klie gezeigt. Klie führt aber keine einfache Rückschau auf sein Werk auf, sondern die Ausstellung stellt eine ausdrückliche Neuinterpretation in einer neuen Umgebung dar. Insbesondere die Komplexität und Tiefe der einzelnen angeschnittenen Themen überraschen beim ersten Eindruck. Uns begegnen beispielsweise die Jakobsleiter aus der Bibel, der Homunkulus von Goethe, Husserls Phänomenologie oder Gedanken über den Teufelskreis. Sie alle regen für sich allein bereits zum intensiven Nachdenken an. Hans-Peter Klie macht einen breiteren Zugang zu den vorgestellten Themen mit seiner Kunst möglich. Seine Kunst soll das offene Fenster sein, durch das der Betrachter mehr sehen kann, wenn er nur will.

Dass Hans-Peter Klie seine Kunst auf diese Weise neu interpretieren konnte, dazu dürfte zu einem gewissen Teil auch sein Umzug nach Kolochau in den Elbe-Elster-Kreis beigetragen haben. Trotz allen technischen Fortschritten und weltläufigen Verbindungen, die auch in den Elbe-Elster-Kreis führen, ist die hiesige Lebenswirklichkeit auch heute kaum mit dem großstädtischen Lebensgefühl zu vergleichen. Klie sagt selber: „Auf dem Land verläuft vieles in bekannten Bahnen, in der Stadt zählt oft nur, was schräg und ungewöhnlich ist.“ Betrachtet man seine neue Ausstellung, so ist diese doch eine Mischung aus beidem, eine Rückschau auf bekannte Werke in einer neuen Interpretation. Der Künstler selbst kann nur beantworten, inwieweit bei der Konzeption der Ausstellung eine Konfrontation mit dem „ländlichen Konservativismus“ eine Rolle spielte. Es bleibt aber zu wünschen, dass wir in Zukunft noch mehr Beispiele dieser Konfrontation von ihm sehen werden.

Der Gang auf das Land bedeutet aber nicht nur für Hans-Peter Klie die Erweiterung des Horizontes. Der Zuzug eines Künstlers muss immer ein gegenseitiger Prozess sein. So zog es im Übrigen bereits vor über 100 Jahren Künstler wie Hans Nadler oder Franz Schreyer in die ländliche Abgeschlossenheit unseres Landkreises. Sie lebten hier mit den Menschen, ließen sich von ihnen und ihrer Lebensweise inspirieren, gaben aber wertvolle kulturelle Anregungen zurück und bereicherten damit das Leben auf dem Land ungemein. Dabei darf der Künstler nicht bequem und unkritisch sein. Klie macht das vor, indem er z.B. sagt, dass das Kulturprogramm in unserem Landkreis „sich lieber auf sicherem Terrain bewegt – man bekommt angeboten, was man sowieso schon kennt.“

Das ist zweifellos provokant und dürfte einigen hiesigen Kulturschaffenden missfallen. Doch sollten wir die Herausforderung annehmen und wir uns nicht zuletzt davon zu neuen Ideen anregen lassen. Hans-Peter Klie hat mit seiner neuen Ausstellung einen weiteren wichtigen Beitrag zu diesen Ideen geleistet. Er ist mit seiner Kunst eine wichtige Bereicherung für das Kulturleben in unserem Landkreis.

**Dr. Sebastian Rick**

Kulturausschussvorsitzender des Landkreises Elbe-Elster, im April 2020